

Frankfurter Nachrichten

Frankfurter Journal

Begr. 1639

Intelligenz-Blatt

Begr. 1722

Handels-Zeitung

Nummer 359b

Montag, den 28. Dezember 1914

193. Jahrgang.

Erfolglose feindliche Angriffe

am Meer, bei Arras, im Südosten von Verdun und im Oberelsaß.

Ein feindlicher Schützengraben bei Ypern genommen.

Entwicklung unserer Angriffe am linken Weichselufer.

Umfassender Tagesbericht

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Reuport erneuerte der Feind seine Angriffsvorversuche ohne jeden Erfolg. Er wurde dabei durch Feuer vom Meere her unterstützt, das uns keinerlei Schaden tat, dagegen einige Bewohner von Westende tötete und verletzte. Auch ein Angriff des Feindes gegen das Geschütz St. Georges, das er in seinen offiziellen Mitteilungen als in seinen Händen befindlich bezeichnet hat, scheiterte.

Südlich Ypern wurde von uns ein feindlicher Schützengraben genommen, wobei einige Tausend Gefangene in unsere Hände fielen.

Wiederholte stärkere Angriffe des Gegners in der Gegend nordwestlich Arras wurden abgewiesen.

Südlich Verdun wiederholte der Feind seine Angriffe ebenfalls ohne jeden Erfolg. Das Gleiche war der Fall bei seiner Absicht, die gestern umstrittene Höhe westlich Ernachheim zurückzugewinnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen und Polen nördlich der Weichsel nichts Neues. Auf linkem Weichselufer entwickelten sich unsere Angriffe trotz sehr ungünstigen Wetters weiter.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Tagesbericht.

WTB. Paris, 28. Dez. (Nichtamtlich.)

Umfassender Bericht vom 27. November, 2 Uhr nachmittags:

Zwischen dem Meer und der Vos ein ruhiger Tag. Heimlich ausgehende Kanonade zwischen der Vos und der Mosna. Nicht im Aisneal, in der Champagne Artillerieangriff. Im Westlichen Gebiet unternahm der Feind nach heftigem Geschützfeuer einen sofort durch Artillerie und Infanterie zurückgeschlagenen Gegenangriff auf die Schützengräben, die er verloren hatte. In den Regionen leichte Fortschritte. Südlich Saint Hubert gewann eine Kompanie hundert bis zweihundert Meter. Wir bombardierten eine Schlucht, wo der Feind mehrere Schützengräben raumte. Zwischen der Mosna und der Vos, südlich St. Mihiel, wurden zwei feindliche Angriffe gegen die Redoute Bois Brulé abgewiesen. Ein russisches Schiff warf etwa zehn Bomben auf Nancy inmitten der Stadt, ohne irgendwelchen Grund militärischer Natur ab. Untere Flugzeuge dagegen bombardierten die Hillegershöfen bei Frascati, einen Bahndorf in Belgien, wo Bewegungen von Eisenbahnzügen gemeldet worden waren und die Kajerne St. Privat in Belgien. Im Oberelsaß verzeichneten wir neue Fortschritte auf den Sembrun beherrschenden Höhen und schlugen dort mehrere Angriffe zurück.

Kamerierung des WTB: Warum einige Ortsteile in der Position de Nancy, ohne unmittelbaren militärischen Zweck mit Bomben belegt wurden, hat der Bericht des Großen Hauptquartiers den französischen Aufschußkammern inzwischen verraten, ebenso, daß ihre eigenen Bomben nur Kasette trafen. Andererseits ist uns zur Genüge bekannt, was es mit den angeblichen Erfolgen der großen Offensive auf sich hat, die Joffre am 17. Dezember ankündigen mußte.)

Von der Westfront.

Genf, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Die französische Heeresleitung sieht sich außerstande, auf irgend welche ernsthafte Erfolge der Fliegerexpedition nach Westen hinzuweisen. Sie teilt nur mit, es habe sich vorläufig um eine prompte französische Antwort auf die Kanonen- und Bombenangriffe gehandelt.

Trotz der in den Vortagen Tagesberichten verkündeten Abschwächung der Wichtigkeit des vorzüglich kombinierten deutschen Artillerie- und Infanterie-Angriffs gegen die französischen Stellungen nördlich von Albert liegt noch eine Privatmeldung hier vor, daß die Franzosen im Vorgraben, durch schwere Geschosse ausgeschützt, in Verwirrung gerieten, während die deutsche Infanterie kräftig vorrückte. Für heute werden Zusammenstöße bei Reuport und Ypern erwartet. (Berl. Volk.)

Rückkehr des französischen Kriegsministeriums nach Paris am 7. Januar

WTB. Paris, 28. Dez. (Nichtamtlich.)

Der „Temps“ glaubt melden zu können, daß das Kriegsministerium am 7. Januar nach Paris zurückkehren werde, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

Die marokkanischen Spahis aus der Front in Frankreich zurückgezogen.

WTB. Lyon, 28. Dez.

„Progrès“ meldet aus Paris: Die marokkanischen Spahis sind von der Front zurückgezogen worden, da sie sich für den Dienst in den Schützengräben und für den Erdkrieg als unanwendbar erwiesen haben. „Progrès“ erklärt, es handle sich keineswegs um eine endgültige Unberufung, die Heeresverwaltung warte eine Gelegenheit ab, wo sie die kriegerischen Eigenschaften der Spahis gewinnbringend verwerten könne.

Keine Annektion Tunis.

WTB. Paris, 28. Dez. (Nichtamtlich. Vg. Hab.)

Autorisierte Kreise dementieren die Nachricht aus Rom, bezugsweise Frankreich die Annektion von Tunis beabsichtige. Das Regime des Protectorats stelle Frankreich völlig zufrieden; an eine Wenderung werde nicht gedacht.

Zum mißglückten englischen Vorstoß

Amsterdam, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Nach einer Reutersmeldung veröffentlicht die britische Admiralität über den englischen Vorstoß gegen die Deutsche Bucht eine Mitteilung, nach der vor Arras liegende deutsche Kriegsschiffe am 26. Dezember von sieben britischen Wasserflugzeugen, die von Kreuzern, Torpedobooten und U-Booten begleitet waren, angegriffen wurden. Von deutscher Seite wurden zwei Zepeline und drei Wasserflugzeuge, außerdem verschiedene Unterseeboote vorgeführt.

Sechs der britischen Flieger kehrten unverletzt zurück, und einer wird vermißt. Das Flugzeug wurde in beschädigtem Zustande auf der Höhe von Helgoland, auf dem Meere treibend, gesehen. Ueber das Schicksal des Fliegers ist nichts bekannt. Ueber die Wirkungen der britischen Bomben, die auf militärisch wichtige Punkte geschleudert wurden, konnte ebenfalls nichts festgestellt werden. (B. Z.)

(Nach der in der Mittags-Ausgabe veröffentlichten Wolff-Verlautbarung sind die Flugzeuge von drei englischen Fliegern gesunken. Die Neb.)

Kampf zwischen Deutschen und Portugiesen in Südwestafrika

Jurückweisung eines portugiesischen Einfalles aus Angola.

Mailand, 19. Dez. (Otr. Bl.)

Aus Lissabon wird neuerdings berichtet, daß 2000 deutsche Reiter bei Nulla die Grenze der Kolonie Angola überschritten und Nulla angegriffen haben. Der portugiesische Oberst Rodados zog sich darauf in strategisch bessere Stellungen zurück. (Berl. Volk.)

Radriz, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Nach hier aus Lissabon eingetroffenen Meldungen hat das portugiesische Expeditionskorps unter dem Oberbefehl des Obersten Rodados gegen deutsche Kolonialtruppen eine schwere Niederlage erlitten. Das Expeditionskorps des Obersten hatte die deutsche Grenze überschritten, als es von einem starken deutschen Truppenteile plötzlich angegriffen und zur Flucht gezwungen wurde. Die portugiesischen Truppen verließen dann, sich in das auf portugiesischem Gebiet gelegene Nulla zurückzuziehen. Die Verfolgung seitens der Deutschen war jedoch so heftig, daß es den Portugiesen nicht gelang, Nulla zu halten. (Berl. Volk.)

Kämpfe in Kaukasien.

Konstantinopel, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Die Türken suchen ihren jüngsten Erfolg auf Ost nach Möglichkeit auszunutzen. Wie vermutet wurde, rücken sie von Jb vor und bedrohen von Ost aus die Verteidigungslinien der auf der Straße von Kars stehenden Truppen.

Wie hierber berichtet wird, entwickeln sich die Dinge an der russisch-persischen Grenze befriedigend. Die persischen Stämme hoffen, binnen sechs Wochen alle Vorbereitungen getroffen zu haben, die ihr Eingreifen in den Kampf an der Seite des türkischen Heeres ermöglichen. (B. Z.)

Vor den Dardanellen.

Kon, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Der „Tribuna“ wird aus Athen gemeldet, daß am Eingang der Dardanellen sich eine große Zahl französischer und englischer Schiffe zu versammeln beginne. Neben größeren Kreuzern und Panzerschiffen sollen namentlich kleinere Einheiten, sowie auch eine Reihe von Flugzeugen vorhanden sein. Daraus glaubt man schließen zu können,

daß nächstens der Versuch einer Landung an der kleinasiatischen Küste (?) unternommen werden würde. (B. Z.)

Der Kampf im Schwarzen Meer

Konstantinopel, 28. Dez. (Otr. Bl.)

Ueber den Kampf im Schwarzen Meer erzählt der Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ folgende authentische Einzelheiten:

In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember unternahm ein türkisches Kriegsschiff eine Grenzfahrt im Schwarzen Meer, während zwei andere Kriegsschiffe vor Batum lagen. Der türkische Kreuzer begegnete im Schwarzen Meer der gesamten russischen Flotte. Trotz der vielfachen Ueberlegenheit des Feindes nahm der türkische Kreuzer sofort den Kampf auf. Im Lichte der Scheinwerfer erkannte der Kommandant, daß sich bei der russischen Flotte auch ein Minenleger befand, der, wie später festgestellt wurde, den Namen „Oleg“ führte. Er wurde in Grund geschossen. Auch das russische Minenschiff „Kostiolaw“ wurde schwer beschädigt. Die übrige russische Flotte verlor sich in der Dunkelheit und es gelang ihr, nach Sebastopol zu entkommen. Später gelang es dem türkischen Kreuzer, in dem sich lichten Morgennebel noch einen zweiten russischen Minenleger „Khos“ in Grund zu schießen. Seine Besatzung, bestehend aus zwei Offizieren und 30 Mann, wurde gefangen genommen und nach Konstantinopel gebracht. Aus den Aussagen der Gefangenen geht hervor, daß die russische Flotte die beiden Minenleger, die mit Eisen und Dynamit beladen waren, nach dem Hafen von Tenzgubai bringen und dort versenken wollte. Da die türkische Flotte auf ihren Fahrten im Schwarzen Meer ihre Kohlen größtenteils aus diesem Hafen bezog, hat das rechtzeitige wungene Eingreifen des türkischen Kreuzers die türkische Flotte vor einer schweren Schädigung bewahrt.

Ein anderer Kreuzer hat inzwischen in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember Batum erfolgreich bombardiert und die türkische Aktion zu Lande damit wesentlich unterstützt. Im Kaukasus schreiten die türkischen Truppen siegreich vor.

Krieg dem deutschen Handel.

Krieg dem deutschen Handel. Die englischen Maßnahmen und Vorstöße zur Verdrängung von Deutschlands Handel und Industrie. Ueberlegung des Werkes: „The War on German Trade. Plans for a Plan of Campaign.“ Introduction by Sydney Whitman. Herausgegeben und mit einer Einführung versehen von Anton Kirchbach. Uebersetzer der Wagnerschen Zeitung. Nr. 1. Verlag von Otto Walther Buchverlag in Leipzig.

Für Engländer ursprünglich geschrieben, wüßte ich kaum ein Buch, das die Angehörigen von Deutschlands Handel und Industrie und alle, für die deutsches Wirtschaftsleben von Bedeutung ist, mit solchem Eifer lesen sollten, wie gerade dieses. Mit kaum zu übertreffender Brutalität, die höchstens noch durch eine geradezu ungeheuerliche Un-



Didaskalia

Tägliche Roman- und Unterhaltungs-Beilage der „Frankfurter Nachrichten“



Nummer 542

92. Jahrgang.

Dein ist mein Herz.

Original-Roman von D. Courths-Mahler.

Es war ein furchtbarer Weg und so kurz er auch war, erschien er ihm doch endlos lang. Sein Atem leuchtete, das Wasser lief an ihm herab und die nassen Kleider hinderten ihn beim Gehen.

Er schritt nicht erst durch den Raubengang, aber durch die Anlagen dahinter er sich den Weg, um ihn abzukürzen. Der Diener, der ihm das Kleid gebracht hatte, stand auf der Treppe im Portal.

Günter rief ihn an. Er kam erschrocken herbei und sah langsam auf seinen triefend nassen Herrn, der die bewegungslos, in das Kleid gefüllte Gestalt der Baronin trug.

„Schnell den Chauffeur rufen — Auto nach Kitz landen — meine Frau ist im Dunkeln ausgeglitten und in den See gestürzt.“ Leuchtete ihm Günter entgegen.

Bestürzt wollte der Diener ihm die Last tragen helfen, aber er schüttelte den Kopf.

„Gehen Sie — den Kitz — alarmieren Sie die Dienerschaft — schnell, schnell.“

Der Diener jagte ins Schloß zurück und machte die Dienerschaft reißfischig. Alles kam rennend herbei. An einen Unfall glaubten die wenigsten.

Günter kümmerte sich nicht um die gaffenden Leute. Er trug Rita selbst bis in ihr Schlafzimmer und legte sie behutsam auf den Divan. Draußen klang in demselben Augenblick das Klopfen, um den Kitz herbeizuholen.

Die Haushälterin hielt die Leute zurück und rief nur Ritas Hofe zu, ihr zu folgen.

Diese beiden Frauen entkleideten Rita auf Günters Befehl und legten sie, in warme Decken gehüllt, ins Bett.

Inzwischen hatte sich Günter in File trodene Sachen angezogen. Nun kam er wieder in Ritas Schlafzimmer.

Die Haushälterin und die Hofe riefen die kalten, kalten Glieder der jungen Frau mit

warmen Tüchern. Angstvoll lauschte Günter auf ihren Herzschlag. Er erzitterte, als er eine Spur von Leben fühlte. Nun versuchte er ihr etwas kaltes Wein einzulassen. Aber die Lippen waren fest geschlossen und die Zähne wie im Krampf aufeinandergepreßt.

Bis der Arzt kam, hatten er und die beiden Frauen alles mögliche getan, Rita ins Leben zurückzurufen, aber sie war noch nicht zum Bewußtsein gekommen.

Der erfahrene Blick des Arztes erfaßte sogleich, daß es sich hier mehr um eine tiefe nervöse Ohnmacht handelte, als um den Einfluß des Wassers. Viel Wasser konnte die junge Frau nicht geschluckt haben, sonst hätten sich ganz andere Symptome gezeigt.

Ohne viel zu fragen wuscherte der Arzt seines Amtes, und nach einer Weile kam ein zitterndes, tiefer Atemzug über Ritas blasse Lippen. Aber die Augen öffneten sich noch immer nicht.

Trotzdem stellte jetzt der Arzt seine Bemühungen ein. Die Frauen mußten aufhören, die Glieder der jungen Baronin zu massieren. Sie wurde nur in frische warme Decken gehüllt und warm zugedeckt.

Nun wandte sich der Arzt zu Günter und winkte ihm zu, ins Nebenzimmer zu folgen.

Zunächst, Herr Baron, verordne ich Ihnen einige Glas Glühwein nach dem kalten Bade — ich habe Ihre Haushälterin schon mit dem Auftrag fortgeschickt, sofort weihen zu bereiten. Am besten wäre es, Sie legten sich auch zu Bett.“ sagte er, den jungen Mann forschend betrachtend.

Günter schüttelte heftig den Kopf.

„Zu Bett gehe ich auf keinen Fall — den Glühwein will ich trinken, um mich zu erwärmen. Aber erst lassen Sie mir, Herr Doktor, ob meine Frau noch in Lebensgefahr schwimmt.“

Der Arzt hob die Brille empor.

„Lebensgefahr ist momentan nicht mehr vorhanden, aber eine Erkrankung infolge einer Erkältung ist natürlich nicht ausgeschlossen. Vor allen Dingen scheint mir aber eine starke Nerven Depression vorzuliegen. Aber jetzt solange ich erst energisch, daß Sie sich erwärmen. Nehmen Sie einige Glas Glühwein, so kalt und so heiß Sie ihn vertragen können, und wenn

Sie durchaus nicht zu Bett wollen, so legen Sie wenigstens wärmere Kleider an. Ich bleibe so lange bei Ihrer Frau Gemahlin. Nachher werden wir weiter.“

Günter schüttelte wirklich ein starkes körperliches Unbehagen. Er ließ sich von seinem Diener eine kurze, pelzgefütterte Jacke überwerfen, die er oft trug, wenn er im Winter im Freien zu tun hatte. Dann trank er hastig zwei Glas Glühwein. Danach wurde ihm etwas wohler. Er empfand die ihn durchströmende Wärme angenehm. Aber obwohl er sich nun körperlich wohler fühlte, überkam ihn jetzt der seelische Schmerz um so heftiger.

Trotzdem er sich nicht direkt schuldig fühlte, lag es doch wie eine schwere Last auf seinem Gewissen. Und ein tiefes, namenloses Mitleid mit Rita erfüllte seine Seele. Wie furchtbar erschüttert mußte sie gewesen sein durch die Entdeckung seiner vermeintlichen Untreue, daß ihr das Leben unerträglich geworden war. Und so ganz und völlig mußte sie mit einemmal das Vertrauen zu ihm verloren haben, daß sie ihm nicht einmal Gelegenheit gab, sich zu rechtfertigen.

Freilich, die Szene, in der sie ihn mit Carro überrascht hatte, war gradierend genug gewesen. Rita hatte danach an seine Schuld glauben müssen. Was mußte alles durch ihren armen Kopf gegangen sein?

Von Carros Brief hatte er nicht die leiseste Ahnung.

Die Hofe er Rita nun, wenn sie am Leben erhalten blieb, überzeugen, daß trotz des falschen Scheins seine Liebe nur ihr allein gehörte? Ach — so fest war sie ihm unversehens ins Herz gewachsen, seine kleine, anscheinende, süße Frau mit ihrem lauterem Sinn und ihrer lächelnden Liebe und Hingebung. Wie hätte er das Leben tragen sollen, wenn er nicht gerade noch zur rechten Zeit gekommen wäre, sie dem sicheren Tode zu entreißen?

Seine Augen feuchteten sich und das Herz tat ihm unlagbar weh vor Angst und Sorge um sein armes junges Weib.

Kaum hatte er den Glühwein getrunken, da eilte er wieder in Ritas Zimmer hinüber.

Der Arzt fühlte ihr gerade den Puls, als er eintrat. Rita lag noch immer mit dem schreckhaft blossen Gesicht und geschlossenen Augen da. Um den kleinen Mund, der fest zusammengepreßt war, lag ein tiefer Schmerzengrug, der ihrem Antlitz ein fremdes, herbes Gepräge gab. — Die Hofe hatte leise die nassen Kleider hinausgeräumt und hatte ein weiches, weißes Frottiertuch unter das ausgebreitete, schwere und nasse Haar gebreitet, das sie gelöst und zu trocknen versucht hatte, so gut es ging. Die Haushälterin hielt einen schweißtreibenden Tee bereit auf Befehl des Arztes.

Auch dieser hatte vergeblich versucht, Rita einige Köffel Wein einzulassen. Selbst in ihrer Bewußtlosigkeit schien sie sich zu wehren, ins Leben zurückzuführen.

Aber sie lebte doch wenigstens, sie atmete leise und unruhig und der Herzschlag war, wenn auch schwach, zu spüren.

Der Arzt ließ nun ihre Hand los und ging wieder mit Günter ins das Nebenzimmer. Dort lagte er halblaut:

„Ihre Frau Gemahlin wird auf alle Fälle einige Zeit das Bett hüten müssen, Herr Baron. Sehr notwendig ist es, sobald sie das Bewußtsein wiedererlangt hat, daß sie vor jeder Erregung geschützt wird. Ihrem Sturz ins Wasser muß, meines Erachtens nach, eine starke seelische Erschütterung vorausgegangen sein. Ich enthalte mich jeder Frage, Herr Baron, aber es würde mir die Behandlung der Kranken wesentlich erleichtern, wenn Sie mir Aufschluß geben könnten, ob meine Vermutung zutrifft.“

Günter atmete gedreht.

„Sie haben recht, Herr Doktor. Meine Frau hat heute nachmittag einen großen Schrecken, einen heftigen Krampf gehabt. Sie ist vielleicht so erregt gewesen — daß sie nicht auf den Weg achtete — und — in der Dunkelheit ist sie wohl ausgeglitten.“

Der Arzt hob die Hand.

„Genug, genug, Herr Baron. Das genügt mir vollständig. Und nun geben Sie mir einmal Ihren Puls. Haben Sie etwas Warmes getrunken?“

Günter nickte hastig.

5 Zimmer
 5 Z. 3-Zimmerungen, 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Keller
Grosser Keller
 1. vom. Reichenhofs. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u.

Der Arzt ging hinüber zur Kranken. Ich bin vollständig wohl und gut durchwärmt. Nur die Sorge und Angst um meine Frau macht mich ganz elend.

Nun, nun, es wird ja alles wieder gut werden. Ich will gleich ein Beruhigungsmittel für die Nerven der jungen Frau anwenden. Und dann — wie gesagt — Ruhe, unbedingte Ruhe für die Frau Baronin. Die Haushälterin kann ja wohl mit der Jose abwechselnd die Pflege übernehmen. Wenn es nötig wird, können wir auch eine Diakonistin beordern.

Da neigte Sinter kumm das Haupt und warf sich in einen Sessel.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Volkstypen in London.

Von Londoner „Typen“, die der Krieg geschaffen, erzählt Eugenio Cosmopoulos im „Corriere della Sera“. Da sind zunächst die Mitglieder der großen „Knitting brigade“.

noch besser, als wenn ein ganzes Städtchen... Eine neue Erscheinung im Londoner Leben ist auch der „Special Constable“.

Neben den „Special Constables“ verdienen das Straßenschild die „policewomen“.

unkleblonden Suffragettes, mit denen er bisher in erbittertem Kampfe lag.

Die interessanteste Neuentdeckung der letzten Londoner Saison aber sind die „newgirls“.

Das Kriegsministerium über Alkohol.

Das preussische Kriegsministerium hat jetzt an den Vorständen des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke...

folgt, in Verantwortung einer Eingabe folgenden geschrieben: Von Seiten der Heeresverwaltung werden auch in Zukunft die Mäßigkeitsbestrebungen...

Um den Mäßigkeitsbestrebungen auch in der Heimat unter den Soldaten Förderung angeheben zu lassen, werden die Mannschaften des Besatzungsbezuges über die Gefahren des Alkohols belehrt.

Das den Alkoholgebrauch in Zigaretten angeht, so dürfte allgemein bekannt sein, daß die deutsche Ärzteschaft zum ganz überwiegenden Teil die Mäßigkeitsbestrebungen nachdrücklich unterstützt.

Schon der Erfüllung. Sanftmütige wenden auf langen Fahrten ein ebenso einfaches wie erfolgreiches Mittel an, um sich beginnender Ermüdung zu erwehren.

Pensionen, Pension Werpel, Mittagstisch, Leere Zimmer, Möbl. Zimmer

Kapitalien, Reelle Darlehen, Damen-Kleider, Herren-Kleider, Herrens-Kleider

Editha-Schule, Institut Stockmann, Französisch, Englisch, Kaufleutche

Oefen, Feuerungsgeräte, Louis Marburg & Söhne, Pianos, Lichtenstein

Pensionen, Leere Zimmer, Leere Mansarden, Möbel, Holzgraben 11a

Herrens-Kleider, Herren-Kleider, 6 elegante Ulster, Fahrräder, Div. Verkäufe, Blumenerde und Dünger

Beteiligung, bei kleiner Talgsehmelze, Verkäufe, Unterrichts, Darmstädter Padagogium, Kurse, Mandoline-Unterricht

Neujahr 1915! Gratulations-Karten, Gutschehn, Drei Zeilen für 20 Pfennig, Frankfurter Nachrichten

HANDELS-ZEITUNG DER FRANKFURTER NACHRICHTEN

Telegramme.

Berlin, 20. Dez. (Priv.-Tel.). Die Börse war heute schwächer besetzt, auch war das Geschäft im ganzen ruhiger, aber die Grundstimmung der Börsenbesucher ist fest geblieben. Man hört immer neue Papiere nennen, denn man ist sehr fröhlich in der Aufzählung von Unternehmungen, die von der augenblicklichen Konjunktur Nutzen haben könnten. Der Umsatz freilich beschränkte sich heute in der Hauptsache auf Rheinmetall und auf die verschiedenen Werte der Löwe-Gruppe. In all diesen Werten waren wieder prozentweise Kurssteigerungen zu beobachten. Bei Rheinmetall wirkt die Mitteilung der Verwaltung noch nach, daß die rückständigen Dividenden eingeleistet werden sollen. Die Löwe-Gruppe profliert in fast allen ihren Teilen von der Konjunktur. Die Löwe-Gesellschaft selbst hat sehr stark zugezogen. Sie kann für die Werkzeugmaschinen erst recht auch dem Kriege einer großen Entwicklung entgegensehen. Das Deutsche Waffen- und Kolonialwarengeschäft ist beschäftigt, liegt auf der Hand, es ist bezüglich Köln-Rottweiler auch eben erst durch die Verwaltung selbst bestätigt worden. Die Dürener Metall, deren Aktien übrigens heute ebenfalls gesucht waren, schieben sich als Hilfswerk organisch in das Ganze ein. Für Daimler hat die Spekulation schon die ganzen Monate hindurch andauerndes Interesse und ansehnlich mit Recht, denn die Gesellschaft stellt beständig Leute ein und befindet sich in weiterer Ausdehnung. Der Löwe-Konzern scheint also guten Abschluß zuzusichern. Weiter sprach man heute an der Börse von den Dividenden in der ober-schlesischen Zementindustrie, Gehandelt wurden bisher an der Börse Zementwerte nicht.

Berlin, 20. Dez. Auch nach mehrfacher Unterbrechung war eine Belebung des Geschäfts am Getreidemarkt nicht zu verzeichnen. Die vorliegenden Kaufordere konnten, da das Angebot noch immer einseitig ist, nicht befriedigt werden. Ab Station dagegen wurden mehrfach Abschlüsse getätigt. Mehl war wenig verändert. Hafer mittel im Kleinhandel Mk. 22 bis 23; Mais Mk. 25 bis 26.

Wien, 20. Dez. Heute vormittag fand die Prämienverteilung per ultimo Dezember für die Arrangements der Ultimoeffekten sowie im Anschluß daran die Vernehmung der zu übernehmenden Rente statt. Das Geschäft war gänzlich belanglos. Die wenigen zur Veranlagung gelangenden Schlüsse wurden leicht untergebracht. Gleichzeitg hätte die bei der Einstellung des Börsenverkehrs verschiebende Glattstellung der Engagements in Marknoten erfolgen sollen, es ergaben sich jedoch unvorhergesehene Schwierigkeiten, die durch ökonomische Unterhandlungen im Laufe des heutigen Tages beseitigt werden sollen. Die Schließung soll nach den bisherigen Beschlüssen vor 11. März 1915 vorgenommen werden mit der Maßgabe, daß je nach der Gestaltung der Geschäftslage auch ein früherer Termin nachträglich festgesetzt werden kann.

Sanken und Geldmarkt.

Deutsche Reichsbank. Der Ausweis vom 23. Dez. macht einen durchaus erfreulichen Eindruck. Der Goldvorrat ist weiter um 23,5 Millionen auf die Rekordhöhe von Mk. 2675 Millionen gestiegen. Die andern auf den Zahlungsbedarf bezughabenden Posten lassen den Einfluß des Weihnachtverkehrs deutlich erkennen. Der Silberbestand ist um 2,6 auf 4,3 Millionen zurückgegangen. An Darlehenskassenscheinen gab die Reichsbank in der Woche vom 15. bis 22. Dezember 22,7 Millionen neu in Verkehr. Die Darlehenskassen haben neue Darlehen im Umfang von 129,6 Millionen gewährt, so daß die Gesamtsumme der ausgebenen Gelder auf 1149,3 Millionen gestiegen ist. Von diesen befanden sich 749,2 Millionen gegen 622,8 Millionen am 15. Dezember im Besitze der Reichsbank. Im Verkehr befinden sich insgesamt 400 Millionen Darlehenskassenscheine, eine Summe, die weit hinter den märchenhaften Erschließungen zurückbleibt, die im feindlichen Ausland hinsichtlich des deutschen Papiergeldumsatzes verbreitet werden. Die gesamte Kapitalanlage stieg um 208 auf 3738,3 Millionen, die bankmäßige Deckung wuchs um 254,7 auf 3635,7 Millionen an, der Effektenbestand hingegen ging um 159,2 Millionen zurück. Zwischen der Zunahme der bankmäßigen Deckung und der Herabwiderung des Effektenbestandes besteht insofern

eine Wechselwirkung, als ein großer Teil der bisher auf Effektenkonto verbuchten Schatzanweisungen durch das Näherücken der Fälligkeitstermine den Charakter diskontabler Reichspapiere erlangt hat und auf die Position bankmäßige Deckung übertragen werden konnte. Die Entlastung des Effektenkontos beruht auch auf der Diskontierung von Schatzanweisungen bei Privatbanken. Die erhöhte Inanspruchnahme des Kontos bankmäßige Deckung erklärt sich außer den Weihnachtspannungen auch aus dem neuen Einreichungen des Reiches. Auf den Status haben indessen diese Einreichungen keinen ungünstigen Einfluß ausgeübt, weil der Zunahme der gesamten Kapitalanlage um 208 Mill. Mk. ein im wesentlichen auf die öffentlichen Gelder zurückzuführendes Aufsteigen der täglich fälligen Verbindlichkeiten um 340 Mill. Mk. auf 2054 Mill. Mk. gegenübersteht. Die neue Erhöhung der täglich fälligen Verbindlichkeiten, die den Betrag der Regierungsrubeln auf einen sehr hohen Stand bringt, ändert ihre Erklärung darin, daß der Gegenwert der neuen Einreichungen bei der Reichsbank verblieb und ebenso der Betrag der auf die Kriegsanleihe geleisteten Kosteneinahlungen. Die Golddeckung der Noten beträgt 46,8 pCt gegen 48 pCt in der Vorwoche, die Deckung durch Vorrat 64,8 pCt gegen 65,7 pCt. Die Reichsbank geht den Ansprüchen des Jahreswechsels gut gerüstet entgegen.

Industrie und Handel.

Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack. In der gestrigen Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem Mk. 512 417 betragenden Reingewinn (d. V. S.) pCt Dividende auf das Aktienkapital von Mk. 3 000 000 zu verteilen und Mk. 299 969 (d. V. S.) auf neue Rechnung vorzutragen. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt mit Ausnahme von Herrn Direktor Hans Weidmann (Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten), der eine Wiederwahl ablehnte. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren: Justizrat Dr. Adolf Hauser, Dr. Herbert von Meißner. Die Gesellschaft ist damit beschäftigt, ihre Anlagen wesentlich zu erweitern. Wir erfahren hieran, daß die Farbwerke vorm. Meister, Leclou & Brüning in Höchst a. M. ein Interesse an der Gesellschaft genommen haben.

Oberschlesische Zementindustrie. Aus der Zementindustrie sind in der letzten Zeit Nachrichten über beschlossene bzw. bevorstehende Preiserhöhungen gekommen, die mit den gesteigerten Selbstkosten erklärt werden, wie so viele Preiserhöhungen der neuesten Zeit. Von den ober-schlesischen Zementgesellschaften ist schon vor einiger Zeit Näheres über die Schmalzschow-Dividende bekannt geworden. Danach will die Gesellschaft an ihrer vorjährigen Dividende im wesentlichen festhalten; es soll da nur eine Ermäßigung um ungefähr 1 pCt vorgenommen werden, so daß etwa 11 pCt herauskommen würden. Von den anderen ober-schlesischen Gesellschaften soll die Silosia von der Konjunktur in Textilien profitieren. Textilien ist, wie man weiß, ein Ersatzstoff für Jute, der jetzt gut gebraucht werden kann. Inwiefern das auf die Silosia-Dividende einwirken wird, kann man noch nicht sagen. Das Interesse an Kalk wird bei einzelnen Gesellschaften das Ergebnis wohl auch beeinflussen. Sonst aber rechnet die Börse für eine Reihe ober-schlesischer Zementgesellschaften mit Dividenden von etwa 5-6 pCt. Das wären, wenn es zutrifft, zum Teil doch merkwürdige Ermäßigungen, die bei einzelnen Gesellschaften wohl mit der Rücksicht auf Zusammenhaltung der Mittel erklärt werden mögen. Einzelne Gesellschaften waren nach der letzten Bilanz ziemlich schwach in ihren Mitteln bzw. recht sehr mit Kreditoren ausgestattet. Andere Gesellschaften aber haben in der vorjährigen Bilanz reichlich flüssige Mittel ausgewiesen. Wahrscheinlich wird bei der schlesischen Zementindustrie der Fortgang der militärischen Operationen ebenso einen Einfluß auf die Dividendenbemessungen ausüben, wie es bei anderen Unternehmungen der Fall sein wird. Von dem Wiederaufbau in Ostpreußen wird die ober-schlesische Zementindustrie wohl nur indirekt Nutzen haben, der direkte Vorteil dürfte da den Werken des

Stettiner Gebiets zufallen, die den Vorrang in der Pracht durch den Seeweg haben.

Ans dem Getreidemarkt. Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die neuen, mit dem 24. Dezember in Kraft getretenen Veränderungen in den Höchstpreisen haben tiefgreifende Verschiebungen eigentlich nur für Gerste gebracht. Im übrigen die Wünsche des Handels noch unberücksichtigt gelassen und man verkennt nicht, daß auch nach den abgeänderten Vorschriften für den Zwischenhandel wenig Raum bleiben wird. Die Gleichstellung der Gerste mit den Roggenpreisen wird wohl zur Folge haben, daß jetzt mehr Gerste als bisher zur Verfütterung gelangen wird, aber für den offenen Markt wird man doch auf keine größeren Zufuhren rechnen dürfen, da die Landwirte bei einem Preise von 20 Mark die Gerste wohl im eigenen Betriebe verfrachten werden. Für die Brauereien ist auch die Wirkung des neuen Tarifs der Futtermittel erheblich ungünstig verfrachtet, von Nachteil. Da aber für Mais keine Höchstpreise bestehen, so dürfte den Brauereien auf diesem Umwege von den Gerstenbauern das nötige Material zugeführt werden. Durch die Gleichstellung des Roggens mit den Gerstenpreisen erwartet man indes ein größeres Angebot von Roggen für die nächste Zeit. Nachdem sämtliche Zuschläge für Kommissionen usw. und das Leihgeld für Stacks zumehr fest sind, hat auch der Tausch von Kleie gegen Getreide aufgehört. Nach den neuesten Bestimmungen, die den Verkäufern nicht mehr besondere Vorteile bieten, dürfte ebendies wieder mehr Neigung bei den Inhabern von Roggen bestehen, ihre Vorräte auszuverkaufen und zu Markte zu bringen, besonders da das vereinfachte Einlieferungsverfahren ständig droht. Die Regierung soll bereits einige größere Partien auf diesem Wege in der Provinz erworben haben. Auf größere Weizenangebote wird man bei dem Fehlen von Anlandematerial nicht rechnen dürfen. Die Erhöhung des Haferpreises dürfte die Wirkung haben, daß mehr Material aus erster Hand herankommt. Zweifellos müssen noch sehr bedeutende Vorräte lagern, da die diesjährige Ernte dem Inlandsbedarf sicher übersteigt. Vorläufig bleibt den Tauschen für Hafer aber fest, da es an größerer Ware fehlt und der Kleinhändler das wenige Material, das herankommt, zu sehr hohen Preisen an sich zieht. Am Mehlmarkt bleibt die Tendenz ebenfalls fest. Die Preise sind weiter gestiegen und die Mühlen haben schon beträchtliche Vorverkäufe gemacht. Bedenklich dürfte für die Zukunft die Verfügung werden, daß auch beim Roggenmehl die Landeszentralbehörden die Herstellung eines Ausnahmsfalls erlassen können. Dies scheint besonders für Süd-deutschland ein dringendes Bedürfnis zu sein.

Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart-Untertürkheim. Seit Kriegsausbruch ist die Arbeiterzahl fortgesetzt gestiegen. Sie beträgt jetzt nach dem „B. T.“ rund 4500, das sind etwa 1000 mehr als in den Zeiten der Hochkonjunktur bei dem Unternehmen jemals beschäftigt wurden. Einige große Abteilungen arbeiten in Tag- und Nachtschichten, auch Sonntags. Außerdem werden Arbeiten an anstehende georgnetzte kleinere Unternehmen vergeben. Die kirchlich durch Neubauten vergrößerten Fabrikanlagen werden jetzt abermals erweitert.

Lothringers Eisenwerke in Liq. Ars. u. J. Mosel. Bei der Liquidation gehen die Stammaktien natürlich leer aus, während die bevorrechtigten Aktien 12,5 pCt zu erwarten haben. Die Firma Thyssen & Co. in Mülheim a. Ruhr, bekanntlich die Hauptaktionäre der Gesellschaft, erhebt sich, solche Vorkursaktien, die ihr in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1915 eingereicht werden, mit 15 pCt einzulösen.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 20. Dezember.

Der Krieg nahm auch während der Feiertage lebhaften Fortgang. Es wurde nicht nur zu Lande, sondern auch zu Wasser und in der Luft gekämpft. Die deutschen Streiter schnitten dabei durchweg gut ab und man blickt um so vertrauensvoller in die Zukunft, als mehrfach die baldige Räumung Warschau erwartet wird. Die Stimmung der Börsenversammlung war fest und es wurden zunächst wieder die Aktien derjenigen Gesellschaften bevorzugt, welche für den Militärkurs beschäftigt sind. Von Industriewerten konnten sich Rheinische Metall in Nachwirkung des Abschlusses noch weiter emporbewegen, ferner waren Daimler, Extrakt Eisenach und Benz zu höheren Preisen gefragt. Für Montan-

papiere gab es bessere Kurse, besonders für Bonheimer, Phönix, Gelenkstrecker, Harpener usw. Chemische Aktien wurden ziemlich reger gehandelt, ohne jedoch ihren Stand wesentlich zu verändern. In Verbindung mit dem letzten Geldverhältnissen waren die Kriegsanleihen sowie die 3proz. deutschen Staatsfonds begehrt, während die 3,5proz. Gattungen eher schwerfällig lagen. Devisen bekundeten unter geringer Veränderung feste Grundtendenzen. Von ausländischen Noten waren französische gefragt, dagegen belgische offeriert, weil durch die Aufhebung des Notenprivilegs der Banque Nationale de Belgique deren Noten als Zahlungsmittel mancher Beauftragten begreuen. Es wird durch die Aufhebung dieses Privilegs ein Komplex von Fragen angeschnitten, der noch weiterer Klärung bedarf. Der Privatdiskont war leicht.

Frankfurter Getreidemarkt.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Am heutigen Getreidemarkt hat sich die Lage in Bezug auf die Getreideversorgung nicht gebessert. Das Angebot war sehr klein und für die Nachfrage ungenügend. In Gerste fehlt das Angebot. In Hafer wurde einiges zum Höchstpreis zusätzlich der vollständigen Provision gehandelt. Futtermittel fest. - Weizen: Weizenrot Mk. 27,50, Roggen Mk. 25,50, Gerste Mk. 23,50, Hafer 22,50. Mais fehlt. Mehl hies. Weizenmehl No. 8 Mk. 44-45, Kleie: Mk. 13 ohne Saak. Alles per 100 Kilo netto loco hier.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 23. Dezember.

1913	1914	1914	1914
1913	1914	1914	1914
1475,168	1477,777	1475,168	1477,777
1197,721	1197,721	1197,721	1197,721
36,744	36,744	36,744	36,744
34,568	34,568	34,568	34,568
811,618	811,618	811,618	811,618
10,044	10,044	10,044	10,044
335,371	335,371	335,371	335,371
778,768	778,768	778,768	778,768
120,000	120,000	120,000	120,000
70,048	70,048	70,048	70,048
201,509	201,509	201,509	201,509
741,114	741,114	741,114	741,114
78,258	78,258	78,258	78,258

Wetterbericht vom 20. Dezember.

Im Nordwesten liegt ein Tiefdruckgebiet, ein Hochdruckgebiet im Osten. Die Temperaturen liegen im westlichen Mitteleuropa wenig über 5 Grad und nehmen nach Osten und Süden zu gleichmäßig ab. Im Alpenvorland und an der südlichen Ostseeküste liegen sie einige Grad unter Null, in Böhmen und Schlesien unter -3 Grad. Niederschläge fallen im westlichen Mitteleuropa, dem Gebiet der südlichen Nordsee und westlich in Ostdeutschland. In Deutschland herrscht gestern meist wolfiges, in Ostdeutschland heiteres Wetter. Im Westen fallen nachmittags und nachts Niederschläge. Die Temperaturen liegen in Westdeutschland etwas über, in Ostdeutschland einige Grad unter Null.

Voraussage für Dienstag: Trüb, teilweise Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Frankfurter Wetterbericht

(Beobachtungen des Physikalischen Vereins.)

Tag	Zeit	Temperatur	Wind	Wolke	Niederschlag
20. Dez.	7 Uhr morgens	11,2	3,1	85	10
	10 Uhr	12,5	2,7	100	10
	1 Uhr	13,4	2,1	98	10
	4 Uhr	12,5	2,1	100	10
	7 Uhr abends	11,2	2,1	100	10

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Stunde Sonn. am 20. Dez. um 11. 55 Minuten. Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten. Der Sonn. am 21. Dez. um 11. 55 Minuten.

Am 25. Dezember entschlief unerwartet nach kurzer glücklicher Ehe mein innig geliebter Mann

Wilhelm Altheim

Kunstmaler.

Marta Altheim-Noeggerath.

Die Feuerbestattung findet in Offenbach am 29. Dez. 1914 mittags 1 Uhr statt.



Fleischer-Innung.

Wir erfüllen hiernit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Jakob Röder

in Kenntnis zu setzen. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Dezember 1914, mittags um 2 Uhr, vom Hauptportale des Frankfurter Friedhofes aus und bitten wir um recht zahlreiche Beteiligung. [1847]

Dr. J. Rossmann
gefunden - gut - und - bekömmlich.
die Flasche 65 Pfennig. 9/Al.

JEAN EIMUTH WEINHANDLUNG
3-5 Kronprinzenstraße • Tel. Hanfa 2815.
Filiale: 3 Gr. Eschenheimerstraße Tel. Hanfa 5302.

Sammel-Mappen

Für die illustrierte Frankfurter Woche sind so konstruiert, daß am Schluß des Jahrganges ein fertig abgegebener Band vorliegt.

Den Sammlern der „Illustrierte Frankfurter Woche“, die durch ihre reichhaltigen Kriegsbilder ein nachschlagewerk von unvergänglichen Werten ist, wird die Ausgabe der Sammelmappe zu schätzbarem Preise dankbar willkommen sein.

Die Lieferung erfolgt auf gegen Voreinsendung des Betrages von Mk. 1.- zuzüglich 20 Pfg. Porto oder gegen Nachnahme zuzüglich 30 Pfg. Porto.

Frankfurter Nachrichten.

Neubau, Installations-Arbeiten
Ruhb. u. Türen u. Tapeten, a. 2. Stock, lot. an verpacht. Off. 2. 623 St. Schillerstr. 8

Dermissie Krieger.

Hof-Freiw. Gefr. Adolf Galms, vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 57. & Komp. 1. Bat., 21. Div., XVIII. Armee-Korps, seit 9. Sept. bei einem Gefecht bei Magnville vermißt. Angehörige des Regiments, die Auskunft über den Verbleib des Vermissten geben können, werden gebeten, dasselbe an Frau Oswald Galms Wwe., Frankfurt a. M., Glasbergstraße 63, gelangen zu lassen.

Jungs, Mann empfiehlt sich im Flechten von Rohrstrüben
der Stadt A. 155. Kund. erheilt der Helfer u. Silberfäden.

Buchenabfallholz
A. 130 pr. Sentner
Tannenabfallholz
A. 140 pr. Sentner, 20 cm lang, frei Haus. Rohden, Rofs, Weltweit. 120835

Eduard Michels
Rohden, Rofs, Weltweit. 120835

